

Holzbauboom in Tschechien

# Individuell dank Modulbaukasten

Bei der Modernisierung ihrer Fertigungsanlage legte die Nema spol. s r.o. aus Tschechien besonderen Wert auf spezifische Lösungen.

Nach einer Durststrecke in den letzten beiden Dekaden boomt in der Tschechischen Republik angesichts einer guten Konjunkturlage der Bau von Wohnungen, Büros und Gewerbegebäuden. Im ersten Halbjahr 2018 stieg der Wert der Bauleistungen zum Beispiel um zwölf Prozent. Allerdings droht der Branche eine Überhitzung, was in der Folge bereits zu einer flacheren Anstiegskurve führte: Die Kapazitäten vieler Bauunternehmen sind so ausgelastet, dass Firmen Aufträge verschieben oder sogar ablehnen mussten – umso mehr, als neues Fachpersonal kaum noch zu bekommen ist.

Besonders hoch ist der Bedarf an Privatwohnungen, da der Staat ein Sonderprogramm mit günstigen Krediten an junge Familien gestartet hat, um die Wohnungsnot zu entschärfen. Obwohl die Kaufpreise in diesem Sektor schneller steigen als die Löhne, übertrifft die Nachfrage das Angebot. Vom Boom im Bausektor profitiert auch der Holzbau, der seinen Marktanteil europaweit stetig vergrößert. Die Impulse in Tschechien gehen vor allem von den privaten Bauherren aus: Besonders stark sind Holzbaufirmen im Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser vertreten, wo es in den letzten Jahren eine



◀ Auf der Fertigungsanlage können neben Wand- auch Dach- und Deckenelemente produziert werden

Steigerung des Marktanteils von 4 auf 17 Prozent gab. Für öffentliche Auftraggeber rückt dieser nachhaltige Baustoff erst allmählich in den Fokus, bisher werden in diesem Sektor nur vereinzelt Projekte in Holz ausgeführt. Eine Verzögerung, die damit zusammenhängen könnte, dass der Holzbau nicht gezielt vom Staat gefördert wird. Fördergelder gibt es in Tschechien unabhängig von der Bauweise für Niedrigenergie- und Passivhäuser.

### Unter den ersten drei

Von den rund 600 Firmen, die in der Tschechischen Republik im Holzbau aktiv sind, hat das Gros eine Kapazität bis etwa fünf Häuser im Jahr. Gut 20 Hersteller produzieren größere Stückzahlen, teilweise bis zu 200 Häuser im Jahr. Zu diesen Marktführern gehört auch die Nema spol. s r.o. aus Olešnice. Ihr Firmensitz liegt in Südböhmen, das in Tschechien zu den Regionen mit besonders intensiver Bautätigkeit gehört.

Mit zwei Tochterbetrieben und insgesamt 100 Mitarbeitern baut das Unternehmen jährlich rund 100 Häuser in Holzrahmen- oder Blockbauweise. Diese gehen überwiegend in den einheimischen Markt, etwa ein Viertel wird ins Nachbarland Österreich exportiert. Für die Zukunft ist zusätzlich der Einstieg in

BSP-Konstruktionen und damit in den Bau größerer Gebäude geplant. Neben den Holzhäusern fertigt und montiert das Unternehmen ca. 700 Dächer jährlich. Die Firmengruppe verarbeitet jährlich rund 14 500 m<sup>3</sup> Holz, der Jahresumsatz liegt umgerechnet bei rund 13 Millionen Euro, wovon rund 7,4 Millionen Euro in der Muttergesellschaft erwirtschaftet werden. Damit liegt Nema im Ranking der tschechischen Holzbauunternehmen unter den ersten drei.

In den vergangenen Jahren ist man in Olešnice zügig gewachsen, zum Zeitpunkt des EU-Beitritts 2004 lag die Mitarbeiterzahl noch bei 15. Und dies, obwohl im tschechischen Holzbau qualifiziertes Personal schwer zu bekommen ist. Neue Mitarbeiter müssen in der Regel umgeschult werden, was kompliziert und langwierig ist.

### Individuell und flexibel

Da Geschäftsführer Tomáš Nemrava auch für die kommenden Jahre mit steigenden Auftragszahlen rechnet, hat er 2020 in eine Dreiteilslösung von Weinmann Holzbausystemtechnik investiert. Die neue Fertigungsanlage umfasst eine klassische Anlage mit Wendetisch und einer Multifunktionsbrücke Wallteq M-380, der ein dritter Tisch als Einlegetisch vorgeklappt ist. Diese Konstellation ist eine von mehreren Anpassungen an die

spezifischen Bedürfnisse des Kunden: Da auf dem Wendetisch auch die Installationsebene mit Leerrohren und anschließender Innenbeplankung montiert wird, erlaubt der vorgeklappte Einlegetisch die Entzerrung des Workflows, sodass der Arbeitsablauf optimiert und die Kapazität der Anlage erhöht wird.

Auf Wunsch des Kunden wurde die Multifunktionsbrücke zusätzlich mit einem Flex 25-Sägeaggregat ausgestattet, das ihm die Bearbeitung von Massivholzelementen ermöglicht. Zur Flexibilität der Anlage trägt außerdem bei, dass man auf ihr nicht nur Wand-, sondern



◀ Tomáš Nemrava, Geschäftsführer der Nema spol. s r.o. in Olešnice (CZ)



◀ Mit 100 Mitarbeitern baut Nema rund 100 Wohnhäuser im Jahr. Hier ein Kundenobjekt

## Sprühbare Luftdichtung AEROSANA VISCONN

Einfach aufspritzen

Fläche und Details

Holzbau, Mauerwerk, Beton

Übergänge schneller dicht



**NEU**  
Schlauchbeutel für Druckluft sprühen

Einfach an Kompressor anschließen und los.



Schadstoffgeprüft nach AgBB

phA  
ZERTIFIZIERTE KOMPONENTE



Planungshandbuch pro clima WISSEN  
Kostenfrei anfordern  
proclima.de/wissen  
proclima.de



... und die Dämmung ist perfekt



▲ Zur Wallteq M-380 gehört neben einem vorgelagerten Einlegetisch auch ein Wendetisch

auch Dach- und Deckenelemente bearbeiten kann. Auch die Multifunktionsbrücke wurde individuell konfiguriert: Zu ihrer Ausstattung gehören eine Spindel mit Werkzeugwechsler und ein zweiter Aggregatträger mit drei Aufnahmen für Zusatzaggregate. Alle Elemente für diesen Zugschnitt stammen aus dem modularen Standardbaukasten des Anlagenherstellers aus St. Johann. Gleiches gilt für die spezifische Anpassung des Aufstell- und Verteilwagens, der die fertigen Elemente zum Wandlager transportiert. Diese Anpassung ermöglichte es Nema, das bestehende Wandlager weiterhin zu nutzen.

#### Qualität und Kapazität

Einer der Gründe für die Investition war die Bedienerfreundlichkeit der automatisierten Fertigungstechnik: „Was die handwerkliche Qualifikation angeht, stellt die Anlage an unsere Mitarbeiter keine allzu hohen Anforderungen. Deshalb können wir jetzt Quereinsteiger in der Fertigung einsetzen, die wir im Umgang mit der neuen Technik schulen“, so Nemrava.

Angesichts steigender Auftragszahlen war für ihn natürlich auch die mit der Automatisierung erzielte Kapazitätssteigerung ein wichtiger Investitionsgrund. Dies umso mehr, als man bei Nema den öffentlichen Sektor als neues Geschäftsfeld erschließen will, was kürzere Fertigungszeiten zur Bewältigung von Auftragsspitzen bei Großprojekten erfordert. Hier waren vor der Umstrukturierung bereits alle Potenziale der manuellen Fertigung ausgeschöpft. Ein weiterer positiver Faktor: Der Workflow ist in der Fertigung heute nicht nur schneller, sondern auch genauer planbar.

Darüber hinaus war für Nemrava die gleichbleibend hohe Präzision einer automatisierten Fertigung bei seinen Investitionsüberlegungen ein wichtiges Thema: „Ein Großteil unserer Kunden kommt über Mundpropaganda, und bei solchen Empfehlungen ist Qualität immer ein zentrales Thema. Viele Kunden sind bereit, dafür auch einen etwas höheren Preis zu zahlen.“ Weshalb der tschechische Betrieb die neue Technik konsequenterweise als Marketinginstrument

einsetzt: „Wenn potenzielle Kunden bei einer Werksführung unsere moderne Fertigungsanlage besichtigen können, gibt ihnen das noch mehr Sicherheit.“

#### Kurze Anlaufphase

Wichtig war für den Geschäftsführer eine kompetente Unterstützung bei der Planung seiner Fertigungsanlage: „Eine neue Halle hatten wir schon gebaut, jetzt galt es, die neue Technik optimal darin zu platzieren. Das verlief ganz nach unseren Vorstellungen.“ Gleiches galt für die Anlaufphase – bei Nema brauchte man etwa einen Monat, um kleine Anfangsprobleme zu beheben.

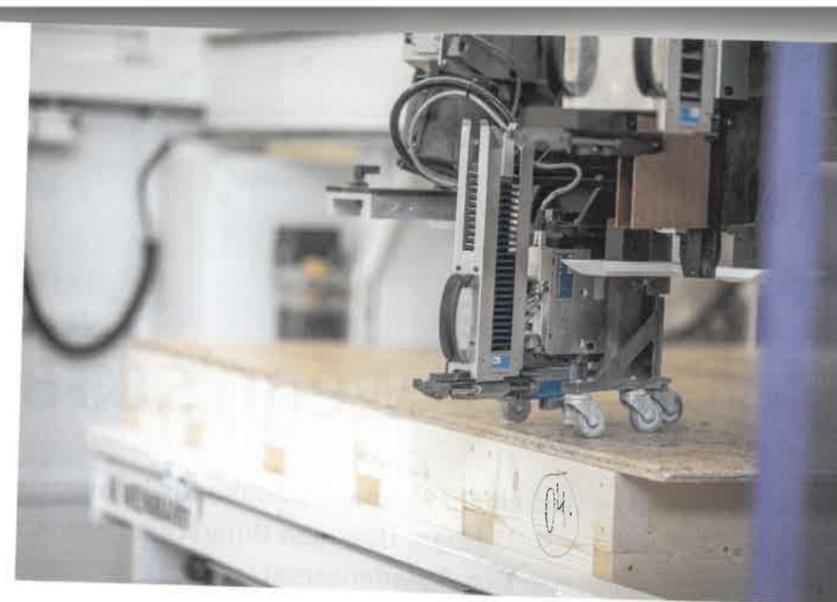
Was die firmeneigene Arbeitsvorbereitungssoftware angeht, hatte man bereits mit einem Vorlauf von etwa einem halben Jahr Mitarbeiter auf Schulungen geschickt. Da die Arbeiter an der Maschine ebenfalls im Vorfeld eine Schulung bei Weinmann durchlaufen hatten, verlief die Einführungsphase der neuen Technik weitgehend reibungslos und ohne Produktionsausfälle.

## Management

### Verbesserte Kostenstruktur

Nemrava sieht die Anschaffung der Dreitischanlage dementsprechend als richtige Entscheidung, die er jederzeit wieder so treffen würde. Weitere Investitionsschritte hat er bereits ins Auge gefasst. Dies umso mehr, als sich seine Erwartungen in die Modernisierung voll erfüllt haben: „Durch die Automatisierung ist es uns gelungen, die Bauteilqualität zu erhöhen und damit unsere Position am Markt weiter zu verbessern. Da in unserem Land das Personal immer teurer wird und Nacharbeiten auf der Baustelle entfallen, hat sich außerdem unsere Kostenstruktur verbessert. Wir produzieren heute günstiger und belassen die so erwirtschafteten Gewinne im Unternehmen, was uns angesichts der aktuellen Corona-Situation mehr Sicherheit gibt. Außerdem haben wir jetzt das Potenzial,

► Befestigen der Beplankung durch die Multifunktionsbrücke, die mit zwei Aggregatträgern ausgestattet ist



neue Geschäftsfelder zu erschließen, und können deutlich flexibler auf dem Arbeitsmarkt agieren.“

Die Zukunft seines Unternehmens sieht der Geschäftsführer demzufolge positiv: „Wir gehen heute davon aus, dass sich der Holzbau in Tschechien weiterhin gut entwickelt. Mit der neuen Technik sind wir für diese Entwicklung sehr gut aufgestellt. Unser Ziel ist es, in Bezug auf Qualität

und Stückzahl unsere Marktposition in der Gruppe der drei Marktführer zu halten. Außerdem wollen wir uns künftig noch stärker für die Verbreitung des Holzbaus als nachhaltige Bauweise einsetzen. Als Firma geben wir schon heute der Natur zurück, was wir ihr entnehmen: Für jeden Kubikmeter verarbeitetes Holz setzen wir einen Baum.“

Dr. Joachim Mohr, Tübingen ■

Das Ziel muss immer sein  
das Teil **zum Vorteil**  
des Ganzen zu machen



KAUFMANN  
BAUSYSTEME

konstruktiv mutig

Das Teil ist das Raummodul und es ist mehr als ein vorgefertigter Raum. Nach unserer Definition ist es ein möglichst endfertigter Raum, ausgestattet mit allen anwendungsspezifischen Funktionen. Wir haben früh erkannt, dass ein Raummodul immer so gut ist wie es wirtschaftlich ist, immer so individuell ist wie es adaptierbar ist, immer so schnell lieferbar ist wie es seriell produzierbar ist. Das große Ganze ist die Summe aus nachhaltigem Werkstoff Holz, hohem Vorfertigungsgrad im Werk und kurzer Montagezeit vor Ort. Klassische Anwendungsfelder für unsere Raummodule sind neben dem mehrgeschossigen Wohnbau Studentenwohnheime, Sozialzentren, aber auch Hotels und Krankenhäuser bzw. Schulen und Kindertagesstätten.

kaufmannbausysteme.at